

Franckesche Stiftungen zu Halle

Hieroglyphica, Sonst Emblemata Sacra. Oder Schatzkammer Der Sinnbilder und Vorbilder

Groenewegen, Henricus

Leipzig, Anno 1707.

VD18 90815459

Berg.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199643

herrschenden Stamm gelanget ist / da es doch auf Benjamins Boden lag / kan man sehen Ps. 78: v. 68. 69.

Berg. 77

Eine Höhe / über das flache Feld erhaben und hervor ragende / deren äußerste Spitze an einigen wohl zwey und mehr Meilen im Diametro von der Fläche oder dem Fuß des Berges hoch sind. Weswegen sie auch kleine Inseln bisweilen groß machen : und wann sie gemessen werden / ungleich vielmehr Aecker als ein flaches Feld darreichen / weil sie zwey Abmessungen geben / die Breite und die Höhe / das ist nicht allein nach der Messschnur in der Fläche / linea , sondern auch nach der Bleyschnur perpendiculo können gemessen werden. Worinnen Gottes wunderbare Weißheit gespühret wird : und auch seine Gutheit dem Menschen ein doppeltes Maasz zutheilet. Sie halten an vielen Orten die scharffen Winde / als eine Wand auff / woselbst sie an der warmen Seiten Sommer machen / und den Weinbergen / Dehl-Bäumen und andern Arten von Gewächsen eine baldige Erndte und Reiffe geben : und an der kalten Seite die Korn-Früchte / und deren Safft härter und dauerhafter Art machen. Sie machen einen Schatten gegen die Sonne und starcke Hitze denenjenigen / welche in denen Gründen wohnen. Wann alles auf der Erden flach wäre / wie solte der Schnee können verschlungen werden / mit welchen ihre Hälse und Spitzen als mit einem weissen Kragen umgeben sind / der mit der Zeit langsam schmelzet / und von denselben nach der Ebene herabfleust / da er dem Lande angenehme Feuchtigkeit gibt. Wer würde unter denen Tropicis, ja unter der linea æquinoctiali vor Hitze bleiben können / und nicht vor Durst verschmachten / wann nicht der Schnee von ihren hohen Spitzen in die Thäler herabflösse ? sintemahl sie durch ihre abscheuliche Höhe die Wolcken durchbohren / und in der dünnen und scharffen Luft der Dämpffe der rauchenden Erde nicht gewahr werden / auf welchen auch die Strahlen der Sonne zurück fallen / weil sie keine Höhlen finden / darin sie sich versammeln können. Siehe Psal. 104: 10/ 11/ 12/ 13. Wie dientlich ein Hoher Berg / wie der in den Canarien, der Sierra Leone, der Löwen- und Tafel-Berg / und andere Vorgebürge den See-Leuten sind / ihnen vor Schiff-Thürne [Phari] in der See zu dienen / weiß ein jeder Schiff-Mann. Dieses alles hat Gott weißlich geordnet und gemacht / und mit keiner geringern

D

Weißheit

Weisheit führet er uns in seinem Wort noch viel höher als die Berge sind / wann er uns dieselben als Figuren und Vorbilder der geistlichen Dinge vorstellet.

Ein hoher Berg / der darum auch einen Abgrund und Tiefe hat / und von seiner Spitze an bis an die Wurzel unergründlich ist / dienet zwar zu keinem Sinnbilde (sintemahl Gott der unendlich ist / kein Gegenbild hat / das mit äußerlichen Sinnen kan erreicht werden) sondern zu bloßer Gleichniß dieser Dinge.

I. In GOTT

[a] Seine unergründliche Weisheit / Gerechtigkeit / Gürtigkeit und Gerichte. Vergleich Psal 36: 67. **HERR** deine Güte reicher so weit der Himmel ist / und deine Wahrheit so weit die Wolcken gehen. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes / und deine Gerichte wie grosse Tiefe: **HERR** du hältst beyde Menschen und Vieh. Vergleich Ps 139: 6. Solches Erkänniß ist mir zu wunderbar / es ist zu hoch / ich kan es nicht begreifen. Und Rom. 11: 33. O welch eine Tiefe des Reichthums. 2c.

b] Gottes unveränderliche Treu und Beständigkeit in seinen Verheißungen und Vollbringung solcher Verheißungen. Siehe Es. 54: 10. Dann es sollen wohl Berge weichen / und Hügel hinfallen / aber meine Gnade soll nicht von dir weichen / und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen / spricht der **HERR** dein Erbarmen.

[c] Die Beständigkeit der Wohnung und Beschirmung / welche sein Volk bey ihm findet / also daß er ist ihr Fels und ihre Sicherheit. Siehe Ps. 18: 3. und 20: 2. und 30: 8. Dann **HERR** durch dein Wohlgefallen hastu meinen Berg (das ist / dich selbst / auf welchen mein Vertrauen und Zuflucht in der Noth gerichtet ist) stark gemacht / oder befestiget / das ist vor mich feste gemacht. Vergleich Ps. 90: 1 / 2. **Herr** Gott du bist unser Zuflucht für und für: Ehe dann die Erde und die Welt geschaffen worden. Dieses letzte Theil siehet dann auf Gott selbst / und auf seinen ewigen Rathschluß / worin der Grund liegt des Glaubens und der Hoffnung der Kirche. Und nach diesem Vorsatz sind selbst die Berge hervorbracht worden. 2c.

II. Im Absehen auf die Kirche / die selbst ein Berg ist. Ps. 68: 17. Gen 22: 14. Dan. 2. bedeutet es

[a] Einen

[a] Einen Stand / welchen sie dadurch hat erlanget / der unbeweglich ist : hier schon in Gnaden / und nachmals in der Herrlichkeit. Vergleich Hebr. 12: 22. Sonderlich ihr seyd kommen zu dem Berg Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes / zu dem himmlischen Jerusalem . . . Verl. 28. Darum nachdem wir ein unbewegliches Königreich empfangen haben. Hierzu dienet das Gleichnuß des Tempels auf dem Berge Zion und Moria. Siehe Psalm. 125: 1 / 2. Die auf den HERRN hoffen / die werden nicht fallen / sondern ewig bleiben wie der Berg Zion. Um Jerusalem her sind Berge / und der HERR ist um sein Volk her von nun an bis in Ewigkeit. So kömte auch der Himmel vor unter diesem Sinnbilde. Psal. 24: 3. und Ps. 15: 1. HERR wer wird wohnen in deiner Hütten / das ist / in deiner gnädigen Gegenwart / allhier unter deinen Auserwählten / Beruffenen und Glaubigen : Und wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge ? nemlich in deiner ewigen Herrlichkeit / ohne weiter in Trübsalen umher zu wandern.

[b] Ein Gebürge ist eine Zuflucht vor die umherirrende und verfolgte Kirche / welchen mit David über Berg und Thal wird nachgejagt. 1 Sam. 26: 20. Siehe Psalm. 11: 1. Ich traue auf den HERRN / wie sagt ihr dann zu meiner Seelen / fliehe hin als ein Vogel nach euren Bergen ? und Cant. 2: 14. Meine Taube in den Felslöchern / in den Steinritzgen.

[c] Ein Berg bedeutet die geraume Ausbreitung des Königreichs Christi / bis ans Ende der Welt / also daß gleichwie Inseln sind / welche aus einem einigen grossen Berge bestehen / solle auch die ganze Welt dadurch erfüllet und eingenommen werden. Siehe Dan. 2: 35. Aber der Stein / welcher das Bild geschlagen hatte / ward ein grosser Berg / daß er die ganze Welt füllete. Verl. 44 / 55. Und wie du gesehen hast einen Stein ohne Hände vom Berge herab gerissen / der das Eisen / Erz / Thon / Silber und Gold zermalmet. 12.

[d] Das Reiten auf den Höhen der Berge und der Erds / bedeutet die Überwindung der Kirche Gottes gegen alle ihre mächtige Feinde. Siehe Psal. 68: 17. Was hüpfet ihr grossen Gebürge. Gott hat Lust zu diesem Berge. 12. Deut. 33: 29. Deinen Feinden wird es fehlen / aber du wirst auf ihrer Höhe einher treten oder reiten. Vergleich El. 58: 14.

[e] In allen diesen Dingen leuchtet hervor das Ansehen und Sichtbarkeit der Kirche Christi in der ganzen Welt : dann in welcher Kirche

alle diese Dinge statt haben / die ist die wahre Kirche. Höre Christum dies selbe beschrieben. Matth. 5:14. **Ihr seyd das Licht der Welt: Eine Stadt auf einem Berge kan nicht verborgen seyn.** Wäre die Römische Kirche in diesen Dingen erkant worden / wir hätten sie niemahls (ob schon durch Tyranny gezwungen) verlassen. Wir wollen nun sehen was ein Berg ist in der dritten Bedeutung.

III. **Im Absehen auf alle weltliche Macht / welche in hohem Ansehen ist / müssen wir dieses anmercken / das dieselbe durch einen Berg abgemahlet werde.** Berge sind Länder / Königreiche / Republiquen, Monarchien und alle Staaten / was vor eine Regierung sie haben mögen. Klahr erscheinet dieses unter andern aus Jer. 51:25. **Stehe ich will an dich (Babel siehe v. 24.) du schädlicher Berg / der du alle Welt verderbest / spricht der Herr. Und ich will meine Hand über dich strecken / und dich von den Felsen herab waltzen / und will einen verbrandten Berg aus dir machen.** Vergleiche Zachar. 4:7. **Wer bistu? du grosser Berg / der doch vor Serubabel eine Ebene seyn muß? Anzuzeigen / das weder die vorige Monarchie der Babylonier / noch die gegenwärtige der Perser und Meder / unter welcher er weissagete / den Aufsbau des Tempels zu verhindern mächtig wären; sondern das GOTT den einen Berg oder Monarchie durch den andern zu einem ebenen Felde machen / und höher gegen das Hohe würde aufführen: und vor allem durch sein Wort und Geist die Herzen der Monarchen erniedrigen / um den Aufsbau dieses Wercks günstig zu befördern.** Es ist unnöthig hier viele Weissagungen vor diese Wahrheit anzuziehen / welche doch einem jeden gnugsam bekant ist: Aber lasset uns einmahl solchen Stand betrachten mit dieser Unterscheidung.

A. **Siehe einen Berg / das ist weltlichen Staat und Regierung / welcher Christo dienstbar und seine eigene Obrigkeit zu Pflgern und Fürstin zu Säug-Ammen hat.** In solcher Macht ist ein Berg dem Berge Zion nicht entgegen gestellet. Wer kan weiter zweiffeln / das durch den Gog und Magog und seinen feindlichen Zug wider die Kirche / nicht die letzten und äussersten Bewegungen gegen das Volk Gottes / von Babel abgefondert / verstanden werden: welche bey Ezech. 39. und Apoc. 16. und 20. so umständlich beschrieben sind / und deren Ende seyn wird mit dem Untergang der Feinde und dem Siege und Triumph der Kirche. Die
Derter

Orter nun wo der Gog und Magog fallen sollen / werden die Berge Israels genant. Ezech. 39: 14. Auff den Bergen Israels solst du fallen. Ich kan nicht die geringste Ursache sehen / wie man dadurch etwas anders als das Land der Kirche verstehen könne. Und ob schon das selbst wird hinzu gethan / du solt auf dem Felde darnieder liegen / verl. 5. streitet doch das nicht / sintemahl in der Offenbarung die Belagerung wodurch der Antichrist die Kirche ängstigen solte / durch zwey Ausdrückungen beschrieben wird / nemlich sie unringere das Zerleger der Heiligen / und dann auch die geliebte Stadt. Hier und da hat die Kirche die Gestalt eines Lagers / welches tieff in dem flachen Felde liegt / anderswo erscheinet sie ansehnlicher / als eine Stadt : und also stellet sie auch einen Berg vor. Es ist auffer allem Zweifel / daß wann Gottes Volk die Länder welche zuvor Berge genant worden / als sie stunden unter der Macht der Feinde der Kirchen / unter ihre Füße bringt / selbst im Absehen auf das Weltliche / sie alsdann darinnen vorstelllet die Gestalt eines grossen Berges. Und was ist das anders wann der Bräutigam seiner Braut ruffet / herunter zu schauon von dem Libanon / von Amama / von der Spitze Senir und Hermon / von den Wohnungen der Löwinnen / und Bergen der Leopardan. Cant. 4: 8. Als daß er sie auf die Berge / das ist Länder und Erdtheile / welche ihnen erstlich unzugänglich schienen / bey der Hand führet / alle Königreiche der Welt zu übersehen / welche er noch ferner ihren Füßen unterwerffen wolte. Als wann Er sagte : Sehet so habe ich angefangen diese Länder euch zu unterwerffen / dencket nun an eure fernere Überwindungen / und sehet wie groß die Welt ist / auch wie viele hohe Berge sich noch von ferne sehen lassen / welche auffer dem Horizon eures Gesichts sind. In dem 6. Vers nennet auch die Braut die Römische Herrschaft / darin sie zuvor war verfolgt worden / und viele Marter ausgestanden hatte / den Myrrhor Berg und Weyrauchs Hügel. Wovon dann die Kirche ihren Fuß nieder setzet auf die Länder welche dem Evangelio unterworffen worden / da wächst der Berg / (Dan. am 2. Capittel davon eben geredet worden) und nimt je länger je mehr zu / bis er endlich die Erde erfüllet. Wer ein wenig andächtig dem Zusammenhang der Weissagung des Michanachspuhret / wird bald befinden in seinem 6. Capittel sich gebracht zu seyn zu der Kirche / welche schon aus Babel ausgangen / mit welcher der Herr zanket / und also spricht : Höret doch was der Herr sager : Mache dich auf und schilt die Berge / und laß die Hügel deine

Stimme hören. Verf. 2. Höret ihr Berge wie der Herr straffen will samt den starcken Grundvesten der Erden ic. Wir können dann auch nicht zweiffeln / daß der Staat selbst der Welt nicht die Kirche müsse ansehnlich machen / in so weit derselbe sich Christo unterwirfft.

B. In der zweyten Betrachtung kömmt uns der weltliche Stand dann vor in Gegenstellung und Feindschaft mit Christi Volck / und alle gewaltige Staaten als Hügel / welche zusammen spannen den Berg Zion zu übersteigen. Psal. 68: 17. Ein solcher Berg war Babels Monarchie / davon droben gesagt / daß er die ganze Erden verdorben. Und solcher massen kömmt uns der Jüdische Staat vor Apoc. 8: 8. Als ein Berg / welcher von Feuer brandte / und in das Meer geworffen wurde. Also auch das Siebenbergige Babel. Apoc. 17. von dessen Urtheil siehe weitläufftig in dem 18. Capittel. Dieses Urtheil Gottes über solche Berge (welches sehr anmercklich ist) wird so wohl im Abschen auf das eigentliche Babel / und den Jüdischen Staat / als auch des Anti-Christlichen Babels / mit einem brennenden Berge verglichen. Man hat durch die Erfahrung genug gelernt / wie schrecklich der Brandt solcher Berge anzuschauen / wann ihre schwefelische und salpeterische Materien / welche in ihren Adern eingeschlossen waren / durch die unterirdische Hitze angeregt und bewegt / und also in den Brandt gerathen sind / in eine abscheuliche Flamme oben aus brechen / und einen grossen Rauch / Dampff und Asche hervor bringen : wie die Asche von dem Winde auf den Flügeln getragen / wann sie nieder fällt / und absonderlich / wann sie mit Regen-Tropffen vermischet worden / viel Meilen Wegs rund umher alle Aecker verderbet / womit dann auch durchgehends starcke Erdbeben sich vereinigen / dadurch offtmahls Flecken / Höfe / ja ganze Städte wie Sodoma umgekehret werden / so daß / da man des Abends eine wohl gebauete Stadt sahe / man des Morgens eine See und stehenden Pfuhl siehet. Auf eine solche Weise wird GOTT noch einmahl das grosse Babel machen zu einem brennenden Berge / wie er wohl vormahls dem eigentlichen Babel gethan hat ihnen zu einem Spiegel ; wie auch der Stadt Jerusalem mit ihrem prächtigen Tempel / da ein Feuer angezündet wurde in seinem Zorn / welches brandte bis in die innerste Hölle / und die Gründe der Berge in die Flammen setzte. Deut. 32: 22. Siehe Apoc. 18: 8. Und sie wird mit Feuer verbrandt werden / dann starck ist Gott der Herr der sie richtet.

Beschnei-